

Министерство образования и науки Российской Федерации
Федеральное государственное бюджетное образовательное учреждение
высшего профессионального образования
«Владимирский государственный университет
имени Александра Григорьевича и Николая Григорьевича Столетовых»

Кафедра иностранных языков
Педагогического института

УЧЕБНЫЕ ЗАДАНИЯ ПО НЕМЕЦКОМУ ЯЗЫКУ
«WIR ERZÄHLEN NACH»
ДЛЯ СТУДЕНТОВ 1 – 2-х КУРСОВ
НЕЯЗЫКОВЫХ ФАКУЛЬТЕТОВ

Составитель
Л.Н. ПИСАРЕВА



Владимир 2012

ББК 81.2 Нем: 63.3 (4 Гем)

УДК 811.112.2:94 (430)

У91

Рецензенты:

Кандидат педагогических наук, доцент кафедры
второго иностранного языка Педагогического института
Владимирского государственного университета
имени Александра Григорьевича и Николая Григорьевича Столетовых
Г.А.Бобылева

Кандидат педагогических наук,
доцент кафедры профессиональной языковой подготовки
Владимирского юридического института ФСИН России
Е.Н. Романова

Печатается по решению редакционно-издательского совета ВлГУ

**Учебные задания по немецкому языку «Wir erzählen
У91 nach»** для студентов 1 – 2-х курсов неязыковых факультетов /
Владим. гос. ун-т имени Александра Григорьевича и Николая
Григорьевича Столетовых ; сост. Л.Н. Писарева – Владимир:
Изд-во ВлГУ, 2012. 24 с.

Задания построены на основе оригинальных источников, содержат краткую теоретическую справку и резюме к каждому разделу, а также упражнения к ним. Разработка может использоваться как для аудиторной, так и для самостоятельной работы студентов неязыковых факультетов.

Учебные задания предназначены для студентов 1-2 курсов неязыковых факультетов. Они являются учебным пособием, помогающим научиться пересказу текстов на современном немецком языке.

ББК 81.2 Нем: 63.3 (4 Гем)

УДК 811.112.2:94 (430)

Wiederholung der Grundregeln.

An den Aufgaben zu dem folgenden Aufsatz kannst du überprüfen, ob du die Regeln noch weißt: Lies dir daher die folgende Erzählung sorgfältig durch.

Text 1. Vor etwa einem Jahr wollte ich meiner großen Schwester Christine einen Streich spielen, weil sie mich wieder einmal geärgert hatte. Genau an diesem Tag bekam ich beim Aufräumen unseres gemeinsamen Zimmers eine kleine weiße Spielzeugmaus in die Hände. „Ha, ha, was haben wir da Schönes, ein süßes kleines Mäuschen!“ Ich kicherte schadenfroh, denn ich war gerade dabei, eine tolle Idee auszubrüten. „Wie wäre es, wenn...“, dachte ich, und sofort beschloß ich, meinen Plan so schnell wie möglich auszuführen. Vor dem Abendessen schlich ich auf Zehenspitzen, vorsichtig um mich spähend, zu Christines Bett. Ich legte die Maus voller Schadenfreude unter die Bettdecke und konnte es kaum erwarten, meine Schwester kreischen zu hören. „Das wird eine Gaudi!“ freute ich mich. Nach dem Essen verschwand ich in unserem Zimmer, und bald betrat Christine den Raum. Ich stellte mich schlafend. Christine näherte sich ahnungslos gähnend dem Bett, schlug die Decke zurück und schlupfte hinein! Das gab es doch nicht! Wo blieb denn der Schrei? Oder hatte sie die Maus gar nicht entdeckt? Schließlich hielt ich es nicht mehr aus und schlich leise zu Christines Bett. Als ich mich gerade über sie beugte, packte sie plötzlich zu und lachte: „Kommst du deine Maus abholen, Monika? Das hast du dir ja fein ausgedacht! Aber zum Glück fürchte ich mich nicht vor Mäusen.“ „Man kann sich auf nichts mehr verlassen“, murmelte ich und verzog mich enttäuscht in mein Bett. Als ich endlich eingeschlafen war, träumte ich von vielen kleinen Mäusen, die alle zu grinsen schienen.

1. Suche eine passende Überschrift für die Erzählung.
2. In wie viele Teile kannst du die Geschichte gliedern? Wo müssten Absätze sein, weil ein neuer Teil beginnt?
3. Welche Fragen beantwortet die Einleitung?

4. Bestimme den Höhepunkt und die Erzählschritte, die zu ihm hinführen. Zeichne die Spannungskurve für diesen Aufsatz.

5. Wodurch wirkt die Geschichte anschaulich und lebendig?

6. Wie nimmt der Schluss auf den Anfang Bezug?

Aus verschiedenen Perspektiven erzählen.

An der Geschichte mit der Maus sind zwei Personen beteiligt: Monika und Christine. In Text I I hat Monika erzählt, wie sich der Streich aus Ihrer Sicht abgespielt hat. Wenn Christine von dem Vorfall erzählt, wird die Erzählung ganz anders lauten.

7. Womit wird sie ihre Erzählung beginnen?

8. Was wird Christine besonders ausführlich erzählen? Wo wird bei ihrer Erzählung der Höhepunkt liegen?

9. Warum muss Christines Erzählung anders enden als die ihrer Schwester?

Zusammenfassung

Jeder Erzähler stellt ein Geschehen aus seiner Sicht dar.

Diese Sichtweise nennt man **Perspektive**.

Inhalt und Ausgestaltung einer Erzählung sind von der Perspektive
DES JEWEILIGEN ERZÄHLERS ABHÄNGIG.

Wenn du ein Ereignis nicht so erzählst, wie du es erlebt hast, sondern aus einer fremden Perspektive, musst du dir vorher überlegen:

- Was kann diese Person von dem Ereignis wissen?
- Was steht für sie im Mittelpunkt?
- Was könnte sie dabei empfinden?

Du musst dich also in diese andere Person hineinversetzen.

10. Erzähle die Geschichte mit der **Maus** aus Christines Sicht.

Das Wesentliche finden: der Aufbau

Die Einleitung

Wenn du ein Erlebnis aus der Uni erzählen willst, brauchst du nicht schon zu Hause beim Aufstehen zu beginnen; sonst wird deine Einleitung vielleicht länger als der restliche Aufsatz.

1. Lies dir den folgenden Anfang einer Erlebniserzählung durch, und überlege, welche Einzelheiten unnötig sind.

Text 2. Mein Geld ist weg!

An einem Mittwoch rief mich meine Mutter wie gewohnt um 7.00 Uhr zum Frühstück. Mein Vater saß schon am Tisch, aber meine große Schwester war noch im Badezimmer. Da sie immer sehr lange braucht, bis sie fertig ist, fingen wir inzwischen zu essen an. „Wann kommst du heute nach Hause?“ fragte mich meine Mutter. „Um 13 Uhr“, erwiderte ich und ließ mir mein Marmeladenbrot schmecken. Als ich fertig war, drückte mir meine Mutter ein Fünfmarkstück in die Hand und sagte: „Kauf dir davon etwas für die Pause! Ich habe leider gestern vergessen, Brot zu besorgen, so dass es nur für das Frühstück gereicht hat. Aber verlier das Geld nicht!“

2. Wie könnte die Geschichte weitergehen? Erzähle sie mündlich zu Ende.
3. Stelle danach fest, welche Fragen eine Einleitung zu dieser Erzählung beantworten muss.

Reichen die Angaben, die dir bei Aufgabe 1 übriggeblieben sind, aus?

4. Formuliere selbst eine Einleitung zu dem Thema „Mein Geld ist weg!“.

Zusammenfassung

Beschränke dich bei der **Einleitung** auf die Angaben, die für das Verständnis der weiteren Handlung nötig sind.

Training

*1. Welche Fragen sollten in Einleitungen zu den folgenden Themen beantwortet werden:

Ein Erlebnis mit meinem Haustier

Zu spät! Unerwarteter Besuch

Ein verhängnisvoller Irrtum

*2. Wähle ein Thema aus, und schreibe eine Einleitung dazu.

3. Überlege dir Gründe, warum manche Geschichten nicht mit der Beantwortung der W-Fragen beginnen.

Der Hauptteil

5. Lies dir den Hauptteil des Aufsatzes „Mein Geld ist weg!“ durch. Welche Sätze enthalten Überflüssiges?

Text 3. Als ich mit meinen Freunden in der Uni **angekommen war**, **stellten** wir unsere Räder in den Fahrradkeller. Langsam ging ich nach **oben**. Dann zog ich die Jacke aus, hängte sie in meinen Schrank und schaute auf den Stundenplan: „Oh, **toll**, gleich in den ersten beiden Stunden Sport!“ sagte ich zu meinem Banknachbarn. Wir rasten mit unseren Turnbeuteln zur Sporthalle. Sofort ertönte der Gong, und der Unterricht fing an. Als der große Zeiger auf fünf vor neun stand, piffte unser Lehrer dreimal laut und sagte: „Es ist höchste Zeit zum Anziehen!“ Wir kleideten uns an, brachten unsere Sportsachen ins Klassenzimmer zurück, und dann wollte ich mir etwas kaufen. Hastig griff ich in meine linke Hosentasche, doch - oh Schreck! Wo war mein Geld? In der rechten Tasche konnte ich es auch nicht finden. „Ich habe mein Fünfmärkstück verloren!“ sagte ich zu meinem Freund. Er half mir gern, und schnell flitzten wir in den Umkleide- raum zurück. Wir suchten und suchten, aber wir fanden nichts. Traurig trottete ich hinter meinem Freund ins Klassenzimmer zurück. In der näch- sten Stunde hatten wir Mathematik, deshalb legte ich das Buch und die beiden Hefte auf die Bank. Auch das Lineal holte ich heraus. Und was entdeckte ich da, ganz unten am Boden der Schultasche, versteckt in einer Ecke? Das Fünfeurostück, das mir meine Mutter mitgegeben hatte!

6. Welcher Abschnitt der Erzählung ist zu ausführlich, welcher zu wenig ausgestaltet worden? Was konnte man ergänzen?

Zusammenfassung

Achte beim Schreiben eines Aufsatzes darauf, **nicht vom Thema abzu- weichen**.

Führe zügig zum **Höhepunkt** hin, und laß alles, was für den Hand- lungsforgang unwichtig ist, weg. Den Höhepunkt selbst musst du am aus- führlichsten gestalten

Der Aufbau einer Erlebniserzählung.

Training

1. Lies dir die folgende ungeordnete Stichwortliste zum Thema „Glück im Unglück“ durch:

er stellt das Fahrrad vor dem Geschäft ab - Peter vergißt, sein Rad abzuschließen - er muss lange an der Kasse warten - er kauft ein-er erzählt seinen Eltern alles - Peters Rad ist gefunden worden -Peter fährt mit dem Rad zum Einkaufen - er betritt den Laden -nach drei Wochen bekommt Peter eine Nachricht von der Polizei -Peter muss sein Fahrrad beschreiben - im Laden sind viele Kunden -Peter sieht sich überall um - er-bezahlt - er geht zu Fuß nach Hause - Peter verläßt mit dem Einkaufskorb das Geschäft - sein Vater geht mit ihm zur Polizei - das Fahrrad ist nicht mehr zu sehen - Peter ist glücklich - sie erstatten Anzeige

*2. Schreibe die Punkte heraus, die den Hauptteil bilden. Ordne diese Punkte in der richtigen Reihenfolge an. Unterstreiche die Punkte, aus denen sich der Höhepunkt herausarbeiten lässt.

3. Welche der folgenden Überschriften paßt jeweils zu den beiden Zeitungsmeldungen, Text 4 und 5?

Das Geburtstagsgeschenk - Kein Grund zur Aufregung!?! - Eine überraschende Entdeckung - Ein ungemütlicher Schlafplatz.

Text 4. Einen tollen Fund machte ein Heizungsmonteur bei der Reparatur eines Ölofens in einer Berner Wohnung: In dem Ofen lagen zwei Geldsäcke mit insgesamt einer halben Million Franken. Nachdem der Monteur den Hauptofen der Wohnung in Ordnung gebracht hatte, inspizierte er einen zweiten Heizkörper, der schon seit Monaten nicht mehr benutzt wurde. Beim Öffnen der Heizungsklappe fielen ihm die beiden Säcke voller Banknoten entgegen. Auch die Mieterin der Wohnung war von dem Schatzfund überrascht. Da die Herkunft des Geldes nicht bekannt ist, wurden die Geldsäcke der Polizei übergeben, die umgehend ihre Ermittlungen aufnahm. Gelingt es ihr nicht, den Besitzer ausfindig zu machen, wird nicht der Finder, sondern die Berner Stadtkasse um eine halbe Million reicher.

Text 5. Ausgerechnet an seinem 52. Geburtstag ist ein englischer Skifahrer im Sessellift der Kleinen Scheidegg bei Wengen vergessen worden. Rund acht Stunden harrete der Engländer geduldig in fast /ehn Meter Höhe aus, bis er nach Mitternacht von Suchtrupps entdeckt wurde, berichtete ein Sprecher der zuständigen Rettungsstation Lauterbrunnen. Doch der Engländer habe auch nach der langen Wartezeit und trotz der kalten Nachttemperaturen die „typisch britische Contenance“ gewahrt und den Vorfall „recht gelassen“ genommen.-

4. Stell dir vor, du **hättest** eine der beiden Situationen selbst erlebt. Erzähle davon.

Der Schluß.

7. Vergleiche die folgenden drei Schlußteile zu dem Aufsatz „Mein Geld ist weg!“ miteinander:

Text 6. Erleichtert dachte ich mir: „Endlich habe ich mein Geld wieder!“

Text 7. Ich war glücklich, daß ich mein Geld wiedergefunden hatte, und steckte es mir für die zweite Pause in die Hosentasche.

Text 8. Nun wurde mir alles klar: Um das Geld nicht zu verlieren, hatte ich es heute früh in die Schultasche und nicht wie sonst in die Hosentasche gesteckt. Doch das hatte ich vor lauter Aufregung vergessen. „Beim nächsten Mal passe ich besser auf, dann brauche ich nicht zu ‚verhungern‘“, sagte ich zu meinem Freund.

8. Welcher Schluß gefällt dir am besten? Begründe deine Wahl.

9. Denk dir eine andere Auflösung für die Erzählung „Mein Geld ist weg!“ aus.

Zusammenfassung

Beende deinen Aufsatz nicht zu abrupt.

Der Schlußteil sollte im Umfang etwa der Einleitung entsprechen.

Oft bringt der **Schluß** die Erklärung des Geschehens.

Training

* 1. Finde eine passende Auflösung zu folgenden Situationen:

a) Du beschuldigst deinen Banknachbarn, dir Geld weggenommen zu haben, merkst aber später, daß du dich getäuscht hast. (Erkläre: Wo war das Geld? Wie verhältst du dich gegenüber deinem Banknachbarn?)

b) Du darfst allein mit dem Zug zu den Großeltern fahren. Beim Umsteigen erwischst du den falschen Zug.

*2 Ja, wie siehst du denn aus!" rief meine Mutter erschrocken, als ich mittags mit zerrissener Jacke und aufgeschlagenen Knien heimkam.

Suche möglichst viele überzeugende Erklärungen.

Unterhaltsam und eindrucksvoll erzählen

Das innere Geschehen

Text 9. Naschen verboten!

Deine Mutter hat deinen Lieblingskuchen gebacken, dir aber verboten, vor dem Kaffeetrinken davon zu kosten. Doch während sie beim Einkaufen ist, kannst du der Versuchung nicht widerstehen. Nun wartest du ängstlich auf die Rückkehr deiner Mutter.

1. Was empfindest du inzwischen wohl? Was denkst du? Wie äußern sich deine Gefühle?

2. Erzähle Text 9 mündlich weiter. Verwende dabei die Ergebnisse von Aufgabe 1.

Zusammenfassung

Gedanken und Gefühle bilden das **innere Geschehen**. Wenn du sie zusätzlich zur äußeren Handlung (= **äußeres Geschehen**) erzählst oder in Form eines Selbstgespräches einfügst, kann sich der Hörer oder Leser leichter in die Geschichte und in dich hineinversetzen.

3. Empfindungen auszudrücken fällt oft schwer. Deshalb finden sich in manchen Aufsätzen immer wieder dieselben Wendungen wie zum Beispiel: *Mir rutschte das Herz in die Hose. Mir lief es eiskalt den Rücken hinunter. Mir wurde es mulmig zumute. Mir standen die Haare zu Berge. Mir fiel ein Stein vom Herzen. Mir blieb fast das Herz stehen.*

Welche Gefühle sollen mit diesen Formulierungen beschrieben werden? Suche dafür Ausdrücke, die origineller sind.

Wendungen wie „Mir standen die Haare zu Berge.“ sind natürlich nicht wörtlich gemeint; sie umschreiben mit Hilfe eines sprachlichen Bildes ein Gefühl (z. B. Angst, Erleichterung).

Auch Vergleiche dienen der **Anschaulichkeit**, z.. **B.**

„Ich zitterte wie Espenlaub.“

„Meine Munde waren so Kali wie Eis.“

„Sie blieb hart wie Granit.“

4. Suche weitere Beispiele für sprachliche Bilder und Vergleiche.

Parallel zur äußeren Handlung sollte sich auch das innere Geschehen steigern. Darum empfiehlt es sich, bei der Beschreibung von Gefühlen nicht gleich mit dem stärksten Ausdruck anzufangen. Außerdem wirken Übertreibungen lächerlich und unglaubwürdig.

5. Sammle möglichst viele Ausdrücke für das Gefühl „Angst“, und ordne sie in einer Steigerungsreihe an.

Je genauer du eine Empfindung darstellst, desto anschaulicher wirkt dein Aufsatz. Deshalb solltest du zum Beispiel nicht nur schreiben, dass du dich freust, sondern auch, wie du dich dann verhältst.

Wie äußert sich Ungeduld? Überlege dir dazu verschiedene Situationen.

Training

***1.** Schreibe den folgenden Text ab, und unterstreiche alle Sätze oder Satzteile, die das äußere Geschehen darstellen, blau; Sätze oder Satzteile, die innere Vorgänge schildern, rot:

Text 10. Gespannt und mit Herzklopfen saß ich auf meinem Platz. Ich hatte feuchte Hände, denn unser Mathematiklehrer, Herr Meyer, gab gerade die Schulaufgabe/Klassenarbeit heraus, für die ich so lange gelernt hatte. Nun würde es sich zeigen, dass ich auch einmal eine Eins in Mathe schreiben konnte. Doch was war das? Plötzlich lag mein Blatt vor mir. Feindselig blickte mir eine rote Fünf entgegen. Die Kehle schnürte sich mir zu, und ich hörte die Stimme des Lehrers und die der anderen nur noch aus weiter Ferne. Stumm und mit Tränen in den Augen legte ich das Blatt zur Seite. „Wie ist das nur möglich? Ich habe doch so fleißig gelernt! Und jetzt?“ stammelte ich immer wieder vor mich hin.

*2. Sammle möglichst viele Wendungen, die ausdrücken, dass

- du dich ärgerst,
- dir etwas unangenehm ist,
- du dich über etwas freust.

Erfinde zu jeder Situation eine passende Geschichte, und erzähle sie deinen Kommilitonen.

*3. Schreibe zu einem der folgenden Themen eine Erlebniserzählung; rücke dabei das innere Geschehen in den Mittelpunkt: *So ein Pech!*

Noch einmal gutgegangen! Aufregende Minuten in ...

Wechsel des Erzähltempus

In der Geschichte „Der Sprung ins Ungewisse“ erzählt der Schriftsteller Theodor Weißenborn von einem Jungen namens Martin. Um in einem Klub aufgenommen zu werden, soll er mit verbundenen Augen in einen Abgrund springen, dessen Tiefe er nicht kennt.

Text 11. „Eins ...“ zählte der Boß.

Wie sie triumphieren würden, wenn er nicht sprang! „Zwei...“

Nein! Dieser Triumph musste ihm gehören. Er würde springen. Er würde sie besiegen, dies eine Mal, was immer sie auch mit ihm vorhatten. - Er widerstand der Versuchung, in die Hocke zu gehen, damit der Sprung nicht so tief sein sollte - was würde das schon ändern -, straffte sich und stand, mit den Füßen wippend, aufrecht auf der Kante. „**Drei!**“

Abstoß, die Arme fliegen nach vorn, Wind saust an den Ohren - Mutter, die Decke mit den braunen Mäandern, „Er muss sich durchsetzen!“, Sonnenschirme, rot, BLAU, gelb, Lampions jäh der Aufprall. Die Wucht reißt ihn nach vorn. Er fängt den Sturz mit den Armen ab, da dringen Schneiden in seine Handflächen, scharf und stechend. Blut läuft warm über seine Handballen, das Tuch herunter! Licht!

7. Untersuche , wodurch Text 11 spannend und anschaulich wirkt.

8. Mitten im Text hat der Autor das Erzähltempus gewechselt. Suche die Stelle heraus, und überlege dir den Grund dafür.

9. Besprecht miteinander, ob und wo bei den folgenden Textauszügen das Tempus geändert werden könnte.

Text 12.

Fröhlich pfeifend ließ ich mein Rad den Berg hinuntersausen. Doch da beging ich einen folgenschweren Fehler: Ich dachte nämlich nicht mehr daran, dass die gefürchtete Spitzkehre nahte. Als ich sie erblickte, war es schon zu spät. „Hilfe!“ konnte ich nur noch schreien, dann verlor ich die Kontrolle über mein Fahrrad, schleuderte dreimal um die eigene Achse und ...

Text 13.

Es war schon ein etwas eigenartiges Gefühl, nur mit einem gleichaltrigen Freund in einem stockdunklen Zelt zu sein. Jetzt flüsterte Michael auch noch: „Horch mal!“ Ich lauschte gespannt in die Dunkelheit hinaus. Tatsächlich, es raschelte und schnaufte am Zelt. „Da draußen ist jemand!“ wisperte ich. Sollten wir um Hilfe schreien? Nein, man würde uns sicher auslachen. Also nahm ich meinen ganzen Mut zusammen und schlich mich vorsichtig aus dem Zelt. Nichts zu sehen - nur das unheimliche Schnaufen

war noch immer zu hören. Vorsichtig kroch ich auf das furchterregende Geräusch zu.

Tempuswechsel

Zusammenfassung

An der spannendsten Stelle darf bei der Erlebniserzählung vom Präteritum ins Präsens gewechselt werden, damit der Leser den Eindruck gewinnt, unmittelbar am Geschehen beteiligt zu sein. Danach geht es wieder im Präteritum weiter.

Training

1. Überlege bei Text 1 und bei Text 3 an welcher Stelle ins Präsens gewechselt werden könnte. Wo muss es im Präteritum weitergehen?
- *2. Schreibe zu einem der folgenden Themen einen Aufsatz mit Tempuswechsel: *Eine unheimliche Begegnung Eine ungewöhnliche Schulstunde Ein Erlebnis im Zirkus*

Das Plusquamperfekt

1. Erinner dich: Welches Tempus wird in der Erzählung oder im Bericht hauptsächlich verwendet? Gib Beispiele. Was macht der Erzähler oder der Berichtende damit deutlich?

Du kennst die Situation, die oben dargestellt ist. In einem **Aufsatz darüber** heißt es:

Text 14. Gespannt und mit Herzklopfen saß ich auf meinem Platz. Ich hatte feuchte Hände, denn unsere Mathematiklehrerin, Frau Meyer, gab **gerade** die Schulaufgabe/Klassenarbeit heraus, für die ich so lange gelernt hatte ...

2. Stelle in Text 1(Training) die Verbformen fest, mit denen klar gemacht wird, dass von Vergangenen erzählt wird. Was fällt auf?

3. Eine Verbform in Text 1 unterscheidet sich von den anderen deutlich. Schreibe sie in dein Heft, und bilde die fehlenden Personalformen (ich, du, ...). Wie lauten die entsprechenden Formen von folgenden Verben: *anrufen, essen, gehen, lachen, vergessen?*

4. Der Verfasser des Aufsatzes, aus dem der Textabschnitt 14 stammt, verwendet am Ende seines letzten Satzes nicht ohne Grund eine andere Verbform als im Rest des Textabschnitts. Was macht er durch die Verbform *gelernt halte* deutlich?

Zusammenfassung

In (schriftlichen) Erzählungen und Berichten macht der Verfasser durch das **Präteritum** deutlich, dass er von Vergangenen erzählt oder berichtet.

Will er zeigen, dass bestimmte Ereignisse noch weiter zurückliegen als die, von denen er gerade erzählt oder berichtet (hat), und dass sie zum Zeitpunkt dieser Ereignisse schon abgeschlossen sind, so verwendet er das **Plusquamperfekt**:

Peter schlief selig. Er war den ganzen Tag draußen gewesen und hatte die neue Umgebung erkundet.

Wir waren den ganzen Tag in den Bergen herumgekraxelt. Nun wollten wir nach Hause fahren.

Präteritum - Plusquamperfekt/Präsens - Perfekt

In einem Aufsatz zum Thema „So ein Unglück!“ schreibt ein Schüler über **den** Brand einer Scheune und beendet seine Arbeit mit den Worten: „*Vielleicht war es doch Brandstiftung*“, sagte mein Vater. Drei Tage später erfuhren wir, dass kleine Kinder gezündelt haben.

5. Was hat er falsch gemacht? Überlege dir, in welcher Reihenfolge die erzählten Ereignisse stattgefunden haben. Kommt dies deutlich zum Ausdruck? Wenn du Schwierigkeiten hast, die Fragen zu beantworten, überlege dir, was im letzten Abschnitt zum Plusquamperfekt gesagt worden ist.

In einem anderen Aufsatz zum selben Thema kommt ein Vater eines Tages aufgeregt vom Hühnerfüttern zurück und ruft: „*Es fehlt wieder ein Huhn. Heute hat der Dieb sogar ein Loch in den Zaun geschnitten.*“

6. Stelle dir vor, du sollst einen kurzen Bericht über das Ereignis schreiben:

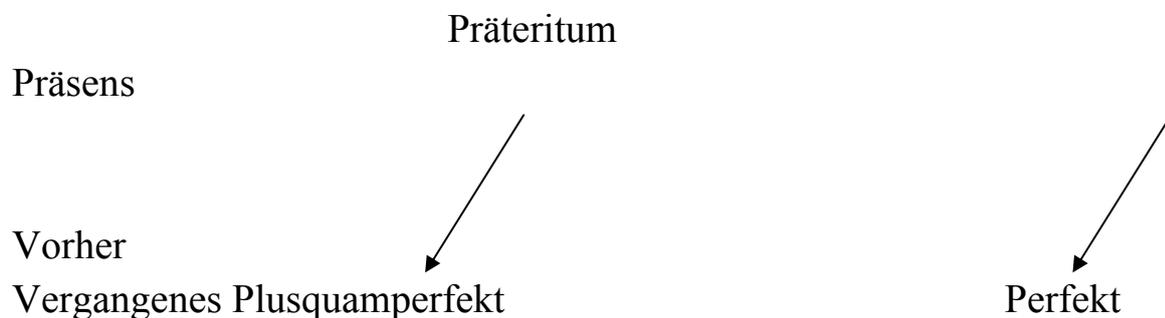
Am nächsten Tag fehl... Ergänze die entsprechende Stelle in deinem Heft, ... und vergleiche die Tempora, die du verwendet hast, mit denen, die in der Äußerung des Vaters verwendet worden sind. Was fällt auf?

Zusammenfassung

Willst du deutlich machen, dass ein Ereignis vor einem anderen abgeschlossen wurde, so verwendest du

- **das Perfekt**, wenn andere Ereignisse im Textzusammenhang hauptsächlich im Präsens dargestellt werden (vor allem in Beschreibungen, Reportagen usw.);
- **das Plusquamperfekt**, wenn andere Ereignisse im Textzusammenhang hauptsächlich im Präteritum dargestellt werden (vor allem in schriftlichen Erzählungen, Berichten).

Haupttempus des Textes:



Training

1. Was ist hier falsch? Verbessere die Sätze.

- Als wir eine halbe Stunde im Wald herumirrten, beschlossen wir, uns zu trennen.*
- Ich wollte unbedingt den Drachen steigen lassen, den ich erst gestern bekam.*
- Als ich zum Bach zurückkehrte, schwoll der so an, dass ich nicht mehr hinüberspringen konnte. Das war dumm, denn meinen Rucksack habe ich auf die andere Seite gestellt.*

Das Futur

Text 15. Eva fragte: „Was willst du denn machen, damit der Fuchs nicht noch ein Huhn stiehlt?“ Mein Onkel antwortete: „Also erstmal werde ich das Loch im Zaun flicken. Ich bin nämlich sicher, dass der Fuchs wiederkommen wird. Und dann werde ich mich mit dem Förster in Verbindung setzen.“

7. In Text 15 ist von Ereignissen in der Zukunft die Rede. Wodurch wird das deutlich?

8. Schreibe aus der Äußerung des Onkels die Verbformen heraus, durch die ersichtlich wird, dass er von Ereignissen in der Zukunft spricht. Wie lauten

die weiteren Personalformen (ich ... ,du) ? Ergänze die Verbformen in deinem Heft.

Das Verb - ein „Zeit "Wort

Zusammenfassung

Durch Verbformen wie *ich werde ... kommen*
du wirst ... kommen usw.

wird (meist) angezeigt, dass das, was mitgeteilt wird, erst in der Zukunft geschehen wird. Die Zukunftsform des Verbs heißt **Futur**.

9. Ersetze in der Äußerung des Onkels die Futurformen durch Formen des Präsens. Was fällt auf?

10. Obwohl zum Ausdruck zukünftiger Geschehnisse im allgemeinen die Tempusform Präsens verwendet wird, gibt es einige Fälle, in denen das Futur den Äußerungen besonderen Nachdruck verleiht. Hier sind einige Beispiele:

- a) *Ich werde dir bestimmt helfen.*
- b) *Du wirst dich jetzt hinsetzen und den Mund halten.*
- c) *Ich werde dir schon helfen, die Schule schwänzen und mich anlügen!*
- d) *Die wird bestimmt mal das Abitur mit 1,0 machen.*

Stelle fest, mit welchen Redeabsichten die Äußerungen a)-d) gemacht werden.

11. „*Ich hab’ den ganzen Tag versucht, den Zahnarzt anzurufen, ohne Erfolg.*“ - „*Der wird in Urlaub sein.*“

Welche Bedeutung hat das Futur im letzten Satz? Welche Redeabsicht liegt vor?

Zusammenfassung

Zum Ausdruck zukünftiger Geschehnisse kann im allgemeinen, neben dem Futur, auch das Präsens verwendet werden, oft mit Adverbialien versehen, die das Zukünftige des Geschehens verdeutlichen [*morgen, demnächst...*]. Bei einigen Redeabsichten (Drohungen, Versprechen, Prophezeiungen) verleiht das Futur der Äußerung besonderen **Nachdruck**. Das Futur dient auch zum **Ausdruck von Vermutungen** über gegenwärtige und zukünftige Geschehnisse.

Training

1. In Aufgabe 10 kannst du ziemlich genau angeben, ob eine Drohung, ein Vorsprechen, eine Vermutung usw. vorliegt. Das liegt nicht allein an der Verbform. Wodurch werden die Äußerungen zusätzlich klarer?

Satzbau und Text

Einfache Sätze

- a) *Peter fährt mit dem Fahrrad zum Einkaufen.*
- b) *Er stellt sein Fahrrad vor dem Laden ab.*
- c) *Er hat zehn Minuten später alles in seinem Korb.*
- d) *Peter muss nur an der Kasse lange warten.*
- e) *Er kann endlich bezahlen.*
- f) *Er tritt mit seinem vollen Einkaufskorb auf die Straße.*
- g) *Ein Schreck durchfährt ihn da.* h) *Das Fahrrad ist weg.*

1. Die acht Sätze a) bis h) oben könnten der Beginn einer spannenden Geschichte sein. Wenn der Text jedoch so weitergeht, wie er begonnen hat, wird ihn kaum jemand mit Interesse lesen. Warum nicht? Was macht den Text so langweilig? Wie könnte man ihn verbessern?

2. Verbessere den Text, ohne ein einziges Wort hinzuzufügen und ohne ein Satzzeichen zu ändern. Du wirst staunen, es geht!

3. Vergleiche den Text oben mit deiner Verbesserung. Was hat sich verändert? Warum erscheint der Text (hoffentlich!) besser?

4. Betrachte die Sätze und die in deiner Verbesserung unter dem Gesichtspunkt der Grammatik. Handelt es sich um Aufforderungssätze, Aussagesätze oder Fragesätze? Begründe deine Antwort.

Satzbau und Text

Zusammenfassung

Die meisten Sätze in Geschichten (und vielen anderen Texten auch) sind Aussagesätze. Du erkennst sie an der Zweitstellung des finiten Verbs: Der Star *sitzt heute singend auf dem Motorrad*.

Auch eine Anhäufung von einfachen Aussagesätzen muss nicht langweilig sein, wenn du auf eine abwechslungsreiche Satzgliedstellung achtest. (Die Satzzusammenhänge müssen dabei aber stimmen!)

Besonders wichtig ist der Satzanfang: Das erste Satzglied dient oft zur Verknüpfung mit dem vorherigen Satz.

Training

* 1. Wie viele Aussagesätze kannst du durch Verschieben der Satzglieder des Satzes *Der Star sitzt heute singend auf dem Motorrad* bilden?

2. Lies die Sätze aus Aufgabe 1 laut vor, und versuche - gemeinsam mit deinen Zuhörern - festzustellen, ob alle Sätze den gleichen Sinn haben. Gibt es Sätze, die dir falsch vorkommen? Überlege, ob es nicht doch einen Textzusammenhang gibt, in dem sie vorstellbar sind.

3. Im folgenden Text sind einige Satzanfänge unterstrichen. Um welche Satzglieder handelt es sich dabei? Warum sind die gewählten Ausdrücke besonders geeignet, die Sätze des Textes zu verknüpfen? Untersuche, ob es auch andere geeignete Möglichkeiten gibt.

Wir waren im Urlaub von unseren Bekannten ins Gebirge eingeladen worden. Dort besaßen diese eine Berghütte. Meine Eltern beschlossen,

gleich am nächsten Tag eine Bergtour zu unternehmen. Der „Hausberg“ sollte bezwungen werden. - Am folgenden Morgen schien die Sonne schön rot am Horizont. Wir frühstückten und packten unsere Rucksäcke. Dann begannen wir mit dem Aufstieg. Anfangs schlängelte sich der Weg sanft bergan. Mit der Zeit wurde es steiler und schwieriger. Mit viel „au“ und „weh“ ging es den Berg hinauf...

*4 Schreibe den Text aus Aufgabe 3 in dein Heft, unterstreiche in allen Sätzen die ersten Satzglieder, und bestimme sie.

Konjunktionen und Satzreihen

In einem Aufsatz zum Thema „So ein Unglück“ erzählt Stefan vom Verlust seines Schlüssels, nachdem er kurz zuvor sein Fahrrad an der Laterne angeschlossen hat.

Text 16. Ich griff nach meinem Schlüssel. - Ich fand ihn nicht. Ich fragte meine Freunde. Die antworteten: „Nein, den hast du doch!“ Ich rannte den Weg zum Fahrrad zurück. Ich dachte: „So ein Mist! Zeig dich doch, du blöder Schlüssel!“

5. Stefan hat sich bemüht, seinen Aufsatz lebendig zu gestalten. Das ist ihm auch zum Teil - in der wörtlichen Rede - gelungen. Trotzdem macht der abgedruckte Text einen recht eintönigen Eindruck. Warum?

6. Versuche, den Text zu verbessern, indem du die kurzen Erzählsätze an den geeigneten Stellen mit Hilfe der folgenden Wörter verbindest: *und, aber, doch*. Du kannst die Wörter mehrmals verwenden.

Zusammenfassung

Wörter wie *und, aber, doch, denn* usw. heißen **nebenordnende Konjunktionen**.

Sie verknüpfen gleichartige Sätze oder Satzteile. Manchmal zeigen sie auch an, in welchem Verhältnis die Sätze (oder das, was mitgeteilt wird) zueinander stehen, zum Beispiel:

Ich mag keine Äpfel, aber Birnen esse ich gern. (Gegensatz)

Wenn zwei oder mehrere selbständige Sätze so miteinander verknüpft werden, spricht man von einer **Satzreihe**

Training

*1 Verknüpfe die folgenden Sätze durch geeignete Konjunktionen. *Aber, denn, doch, oder* und *und* stehen zur Auswahl.

1. *Wir zogen uns an. Wir machten uns auf den Weg.*
2. *Wir wollten einen neuen Zaun kaufen. Der Fuchs hatte uns schon zwei Hühner gestohlen.*
3. *Der Verkäufer zeigte uns zwei Modelle. Wir wußten nicht, welches besser geeignet war.*
4. *Ist der Kunststoffzaun ausreichend? Sollen wir nicht eher einen Metallzaun nehmen?*
5. *Wir nahmen den Metallzaun. Drei Tage später holte der Fuchs das nächste Huhn.*

Konjunktionen und Satzgefüge

Deine Verbesserung von Text sieht vielleicht so aus:

Text 17. Ich griff nach meinem Schlüssel, aber ich fand ihn nicht. Ich fragte meine Freunde, doch die antworteten: „Nein, den hast du doch!“ Ich rannte den Weg zum Fahrrad zurück und dachte: „So ein Mist! Zeig dich doch, du blöder Schlüssel!“

Man könnte den Text auch so verbessern:

Text 18. Ich griff nach meinem Schlüssel. Als ich ihn nicht fand, fragte ich meine Freunde. Doch die antworteten: „Nein, den hast du doch!“ Während ich den Weg zum Fahrrad zurückrannte, dachte ich: „So ein Mist! Zeig dich doch, du blöder Schlüssel!“

7. Wie du bemerkt hast, sind die Sätze in Text 1 8 auf andere Weise verknüpft als in Text 17. Wodurch wird in den unterstrichenen Sätzen deutlich, dass diese eigentlich aus zwei verknüpften Sätzen bestehen?

8. Bei den Verknüpfungsmöglichkeiten des letzten Abschnittes wurden die ursprünglichen Sätze einfach durch Hinzufügen einer Konjunktion ver-

bunden. Bei der neuen Verbesserungsmöglichkeit ändert sich einiges mehr. Beschreibe die Veränderungen im Satz.

Zusammenfassung

Wörter wie *als*, *während*, *weil* usw. heißen **unterordnende Konjunktionen**. Sie verknüpfen Nebensätze mit einem Hauptsatz oder anderen Nebensätzen. Meist zeigen sie an, in welchem Verhältnis die verknüpften Satzteile zueinander stehen.

Unterordnende Konjunktionen machen in dem Teilsatz, den sie einleiten, eine Änderung der Wortstellung erforderlich: Das finite Verb tritt an das Ende des Teilsatzes.

Ich rannte den Weg zur Losbude zurück.

Während ich den Weg zur Losbude zurückrannte, ...

Teilsätze dieser Art - Nebensätze, auch Gliedsätze genannt - bilden für sich allein keinen vollständigen Satz, sondern benötigen dazu einen Hauptsatz. Hauptsatz und Nebensatz bilden zusammen ein Satzgefüge.

Als ich ihn nicht fand, fragte ich meine Freunde.


Nebensatz + Hauptsatz = Satzgefüge

Nebensätze werden vom Rest des Satzes durch Kommas abgegrenzt.

Training

1. *Ich rannte den Weg zum Fahrrad zurück. Ich dachte: ...*

Während ich den Weg zum Fahrrad zurückrannte, dachte ich: ...

- a) Du weißt, dass sich die Wortstellung bei der Umwandlung von einem selbständigen Satz zum Nebensatz ändert. Warum ändert sich aber die Wortstellung im angeführten Beispiel auch im Hauptsatz?
- b) Vertausche Haupt- und Nebensatz. Was ändert sich? Warum?

Nebensätze als Satzglieder

9. Stelle fest, was für eine Rolle die Nebensätze *Als ich ihn nicht fand* und *Während ich den Weg zum Fahrrad zurückrannte* im Satz haben. Wie fragst du nach diesen Satzteilen?

10. *Als* und *während* zeigen ein zeitliches Verhältnis zwischen den Inhalten von Nebensatz und Hauptsatz an. Welche anderen Konjunktionen mit dieser Aufgabe fallen dir ein? Bilde Satzgefüge. Ordne sie danach, ob die Geschehnisse im Nebensatz und Hauptsatz gleichzeitig stattfinden (stattgefunden haben) oder ob die Geschehnisse im Nebensatz vor bzw. nach den Geschehnissen im Hauptsatz stattfinden (stattgefunden haben).

11. Konjunktionen können außer zeitlichen noch viele andere Verhältnisse zwischen Neben- und Hauptsatz anzeigen. Zwei wichtige Konjunktionen sind *da* und *weil*. Bilde Satzgefüge, und stelle fest, was die Nebensätze angeben. Wie fragst du nach ihnen?

Zusammenfassung

Nebensätze haben in Satzgefügen die Rolle von Satzgliedern, sie heißen daher auch **Gliedsätze**.

Bisher hast du zwei Typen von Gliedsätzen kennengelernt:

- **temporale Gliedsätze** (Rolle im Satz: Adverbiale der Zeit) mit den Konjunktionen: *als, während, nachdem, bevor, seitdem*
- **kausale Gliedsätze** (Rolle im Satz: Adverbiale des Grundes) mit den Konjunktionen: *da, weil*

Training

1. Bilde Satzgefüge: Wähle geeignete Konjunktionen.

- a) *Er hatte Geld gezahlt. Er steckte es in die Tasche.*
- b) *Sie war schon 14. Sie musste den vollen Preis bezahlen.*
- c) *Ich komme Vorher rufe ich dich an.*
- d) *Er hat eine Eins geschrieben. Er tut nichts mehr.*

Inhaltsverzeichnis

Wiederholung der Grundregeln.....	3
Die Einleitung.....	4
Der Hauptteil.....	6
Der Aufbau der Erlebniserzählung.....	7
Der Schluß.....	8
Unterhaltsam und eindrucksvoll erzählen.....	9
Das innere Geschehen.....	9
Wechsel des Erzähltempus.....	11
Das Plusquamperfekt.....	13
Präteritum - Plusquamperfekt/Präsens – Perfekt.....	14
Das Futur.....	16
Satzbau und Text.....	17
Konjunktionen und Satzreihen.....	19
Konjunktionen und Satzgefüge.....	20
Nebensätze als Satzglieder.....	22

УЧЕБНЫЕ ЗАДАНИЯ ПО НЕМЕЦКОМУ ЯЗЫКУ
«WIR ERZÄHLEN NACH»
ДЛЯ СТУДЕНТОВ 1 – 2-х КУРСОВ НЕЯЗЫКОВЫХ ФАКУЛЬТЕТОВ

Составитель
ПИСАРЕВА Лариса Нуровна

Ответственный за выпуск – зав. кафедрой доцент Н. Н. Акимова

Подписано в печать 30.05.12.
Формат 60×84/16. Усл. печ. л. 1,39. Тираж 50 экз.

Заказ

Издательство

Владимирского государственного университета
имени Александра Григорьевича и Николая Григорьевича Столетовых.
600000, Владимир, ул. Горького, 87.